

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In allen Verhältnissen kleiner und zierlicher als die vorherbeschriebene Art. Die sehr ähnliche Nervation der Blätter unterscheidet sich von der bei *Nuphar luteum* durch die constant geringere Anzahl von Basalnerven, die beschränkte Ausbildung der Secundärnerven und die hin- und hergebogenen verästelten Basalnerven der Lappen.

Die abgedruckten Exemplare stammen aus der Flora von Iglau.

PARIETALES.

CISTINEAE.

HELIANTHEMUM VULGARE GÄRTN.

Tab. 431. Fig. 1—3.

Blätter kurzgestielt, gegenständig, oval oder länglich, ganzrandig. Nervation netzläufig, Typus 3. Aus dem verhältnissmässig stark hervortretenden Primärnerv entspringen feine, jedoch deutlich ausgeprägte Secundärnerven unter verschiedenen spitzen Winkeln. Mittlere Verhältnisszahl ihrer Entfernung $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$. Tertiärnerven nicht entwickelt oder sehr spärlich, in ein sehr feines nur unter der Loupe bemerkbares quaternäres Netz aufgelöst.

Die liegenden ästigen halb-strauchigen Stengel entspringen aus einer spindlig-ästigen holzigen Wurzel. Die Nebenblätter sind linealisch, länger als der Blattstiel. Die Blüten stehen in endständigen Trauben. Die hinfallige goldgelbe, aus fünf Blättern bestehende Blumenkrone ist gross und hat 10—12" im Durchmesser. Die fruchttragenden Blütenstiele sind gewunden-herabgebogen.

Die abgedruckten Exemplare entsprechen der Varietät *α. glabrum* Koch und wurden in den Alpen Unter-Österreichs gesammelt.

DROSERACEAE.

DROSER A ROTUNDIFOLIA LINN.

Tab. 432. Fig. 1, 2.

Blätter kreisrund, langgestielt. Nervation netz-stahlhüufig, Typus 6. Basalnerven 5—7, äusserst fein, dem unbewaffneten Auge kaum wahrnehmbar, unter sehr spitzen Winkeln dichotomisch-ästig; der mittlere gerade, schärfer ausgeprägt, nur unter der Spitze verästelt.

Die dünne hinabsteigende, mit einigen Fasern betetzte Wurzel treibt eine Rosette von mit weichen Drüsenborsten besetzten Blättern und einen 3—6" langen stielrunden Schaft, welcher am Ende eine anfangs zurückgekrümmte, einerseitswendige, zuletzt aufrechte und nicht selten (wie z. B. an den vorliegenden Exemplaren) zweispaltige Ähre trägt. Die Narben sind keulenförmig, ungetheilt.

Die abgedruckten Exemplare stammen aus den Torfmooren der Gegend von Iglau in Mähren.

DROSER A INTERMEDIA HAYNE.

Tab. 432. Fig. 3—5.

Diese Art, welche wohl nur als eine Varietät der vorhergehenden betrachtet werden dürfte, unterscheidet sich von jener durch schmalere, verkehrt-eirund-keilförmige, mit einer geringeren Anzahl von Basalnerven durchzogene Blätter, durch die gebogene oder niederliegende Basis des Blüthenschaftes und eine verkehrt-eirunde, ausgerundete Narbe.

Die abgedruckten Exemplare wurden in der Gegend von Mariazell in Steiermark gesammelt.